

Ein Jahrhundert Sanitärtechnik:

Erfindergeist, Mut, Leidenschaft als Erfolgsrezept

Als einer der heute führenden Hersteller für Ablaufsysteme in der Hausentwässerung hat das Arnberger Unternehmen Dallmer GmbH & Co. KG Sanitärtechnik viele Meilensteine in seiner 100-jährigen Firmengeschichte gesetzt. Die Grundsteinlegung erfolgte im Jahr 1913 mit der Gründung einer Gravieranstalt durch Johannes Dallmer sen. in Neheim, später Arnberg, im Sauerland. Heute, ein Jahrhundert nach der Firmengründung, steht der Name Dallmer für hochwertige, innovative und sehr anwenderfreundliche Handwerkerlösungen im Sanitärbereich.

Für Johannes Dallmer, Enkel des Firmengründers und heute Geschäftsführer, gilt die Erfolgs-Formel: „100 Jahre Dallmer entsprechen 100 Jahre Erfindergeist, Mut und Leidenschaft für innovative Produkte“. Diese Firmenphilosophie prägte Unternehmensgründer Johannes Dallmer, und sie zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Erfolgsgeschichte des Betriebes.

Als Graveurmeister baute sich Johannes Dallmer 1913 rasch ein zweites Standbein auf: Mit der Fertigung von Werkzeugen für andere Unternehmen stellte er sein handwerkliches Geschick und seinen umtriebigen Unternehmensegeist unter Beweis. Beides wurde auch Sohn Helmuth in die Wiege gelegt, der 1950 in das Unternehmen eintrat und noch heute, mit fast 90 Jahren, im Geschäftsbereich Hufschuhe

Unternehmergeist mit handwerklichem Geschick

aktiv ist. Helmuth Dallmer begann, sich mit der Verarbeitung von Kunststoffen, anfänglich Bakelit, zu befassen und stellte daraus verschiedene Produkte her. Herausragendes Beispiel ist der Griff des Bügeleisens, dem Helmuth Dallmer eine schöne, stilechte Form verlieh.

Maßgeblich brachte er aber eine Entwicklung nach vorn, die die Sanitärbranche revolutionieren sollte: Er konzipierte und fertigte den ersten Röhrensiphon aus Kunststoff. „Die Schwierigkeit lag darin, die 180°-Kurve des Ablaufrohrs in einem Stück herzustellen, und das war meinem Vater gelungen“, sagt Johannes Dallmer jun. über die Innovation, die das Unternehmen Dallmer erstmals 1963 auf der Fachmesse ISH in Frankfurt präsentierte. „Er hatte das handwerkliche

Know-how, und er hatte die Idee, wie man diesen Bogen aus Polypropylen fertigen konnte. Dann probierte er einfach aus, mutig war er schon immer“, so Johannes Dallmer.

Er selbst trat 1966 in das Unternehmen seines Vaters ein und ging bei ihm als Graveur in die Lehre. Später besuchte er die Fachhochschule in Paderborn zum Studium der Ingenieur-Verfahrenstechnik Kunststoff, anschließend studierte er Betriebswirtschaft. Nach seinem erfolgreichen Abschluss startete er bei der Firma Höchst AG ins Berufsleben, bevor er Ende 1976 wieder in den elterlichen Betrieb zurückkehrte.

Mit Johannes Dallmer jun. ging das Familienunternehmen in die dritte Generation. Er brachte neben seiner fundierten handwerklichen Ausbildung etwas mit, das die Innovationskraft von

Design-Produkte stärken Innovationskraft

Dallmer weiter stärken sollte: ein ausgeprägtes Bewusstsein für Design-Produkte. „Mein Motto war immer: Wenn wir etwas neu machen, dann sollte es praktisch sein, aber auch gut aussehen“, begründet Johannes Dallmer den Schritt, die Produkte technisch innovativ und optisch ansprechend zu fertigen. Mit der Herstellung von Designprodukten trug Dallmer dem wachsenden Designbewusstsein der Verbraucher Anfang der 1990er-Jahre Rechnung. Johannes Dallmer: „Aus dem funktionalen Bad wurde nach und nach ein Lebensraum, der wertvoll und schön gestaltet werden sollte. Damit eröffneten sich für uns vielfältige Chancen, neue und schönere Lösungen, weg vom einfachen



Allbekannt und auch heute noch unter vielen Waschbecken zu finden: Dallmers Röhrensiphon in seiner ursprünglichen Form. Daneben eine der ersten illustrierten Broschüren Sanitärtechnik. Rechts ein komplexer Wandeinbau-Siphon mit Zulaufarmatur und Elektro-Anschluss, der Dallmers technische Kompetenz dokumentiert



Ausgezeichnete Lösungen

Installationsmaterial und hin zu hochwertigen Designprodukten, zu entwickeln.“

Die Erfindung der Design-Roste im Jahr 2001 war ein markanter Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens. Denn damit schuf Dallmer eine völlig neue Kategorie von Ablaufarmaturen. Zu den Zugpferden der innovativen Designlinie von Dallmer zählen die etwas später entwickelten Duschrinnen für bodengleiche Duschen, mit denen das Unternehmen seine Design-Kompetenz unterstrich. Sie sind heute eines der meistverkauften Dallmer-Produkte und werden seit einigen Jahren in immer mehr Objekten

Aus dem funktionalen Bad wurde ein ansprechend gestalteter Lebensraum. Damit eröffneten sich für uns vielfältige Chancen, neue und schönere Lösungen, weg vom einfachen Installationsmaterial und hin zu hochwertigen Designprodukten, zu entwickeln.

JOHANNES DALLMER,
GESCHÄFTSFÜHRER DALLMER GMBH

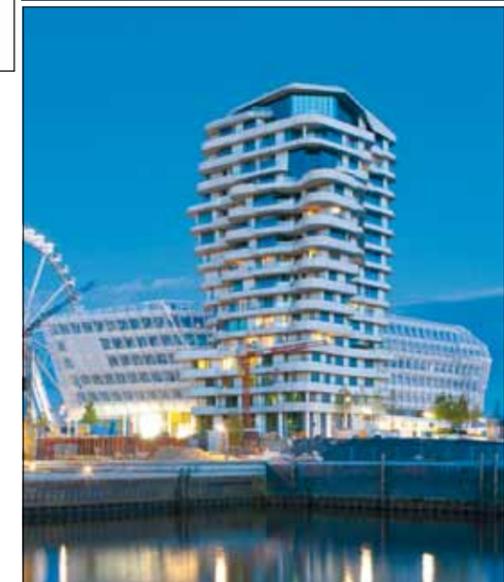


eingebaut. Berühmte Beispiele dafür sind der Londoner Luxus-Appartement-Komplex One Hyde Park, der Marco Polo Tower in Hamburg oder auch das höchste Gebäude Europas „The Shard“ in London. Zu den vielfach ausgezeichneten Produkten der Dallmer-Designlinie gehören u. a. das Premierenmodell CeraLine, CeraNiveau und Zentrix, um nur einige Beispiele zu nennen. Mittlerweile sind im Dallmer-Produktkatalog über 1 000 Teile gelistet, die sowohl auf dem deutschen Markt vertrieben als auch in über 40 Länder exportiert werden. Langjährige Partnerschaften bestehen zum Beispiel mit Österreich, Israel und Dubai, und auch in den USA wird die Duschrinne CeraLine erfolgreich verkauft.

Mit Leidenschaft weiter auf Erfolgskurs

Mit Yvonne Dallmer trat Ende 2008 die vierte Generation in das Unternehmen ein. Gemeinsam mit ihrem Vater Johannes, ihrem Großvater Helmuth Dallmer sowie Harry Bauermeister bildet sie die Geschäftsführung und führt die Philosophie, die die Erfolgsgeschichte von Dallmer charakterisiert, im ursprünglichen Sinn weiter. „Wir entwickeln seit 100 Jahren sehr handwerkerfreundliche Lösungen“, sagt Yvonne Dallmer. „Dallmer steht für Langlebigkeit, Leidenschaft und Innovation, und damit können sich unsere Mitarbeiter zu 100 Prozent identifizieren.“

Dallmer GmbH Sanitärtechnik (Wiebelsheidestraße 25, 59757 Arnberg, Tel.: 02932-9616-0, Fax: 02932-9616-222), die Geschichte und die Produkte: www.dallmer.de. Was das Sanitärtechnik-Unternehmen mit Hufschuhen für Pferde zu tun hat, kann man hier nachlesen: www.hufschuh.de/cms/



Die Architektur findet zunehmend Gefallen an den Design-Lösungen für bodengleiche Duschen, wie zum Beispiel im Marco Polo Tower in Hamburg (mittleres Foto).

Rechtes Foto: Mit einer ganz aktuellen Produkt-Innovationen erhörte Dallmer den Hilferuf vieler Renovierer, die eine bodengleiche Dusche möchten, aber zu wenig Aufbauhöhe haben: die Aktiv-Entwässerung „CeraLine Aktiv“.

Moderne Architektur prägt das aktuelle Firmen-Areal, das inzwischen aus allen Nähten platzt und in Kürze erweitert werden soll. Rechts: So fing alles an, Handwerker der Gravier-Werkstatt von Johannes Dallmer sen.



Design meets Service

Das Produkt-Portfolio mag noch so attraktiv sein, Dallmer setzt vor allem auch auf Service. Eine wichtige Stütze ist dabei das Internet, denn damit gibt es eine immer greifbare und schnelle Vorbereitung auf ein persönliches Beratungsgespräch.

Insbesondere wegen der Vielfalt an Möglichkeiten erweist sich Dallmers „Produktkonfigurator“ als optimale Hilfestellung. Er zeigt schnell den Weg („www.dallmer.de/de/Produkte“) zur richtigen Problemlösung. Ob es um die bodengleiche Dusche im Privatbad geht oder um öffentliche Sanitärbereiche: die Auswahl des passenden Ablaufsystems ist oft knifflig. Wie viel Leistung ist nötig? Welche Abdichtung? Nennweite? Schallschutz? Jedes Produkt hat



spezielle Merkmale und nicht jede Kombination ist sinnvoll oder möglich. Via Internet geht das schnell und fehlerfrei. Denn der Konfigurator zeigt sofort, was zusammen passt und spart unnötige Umwege beim Suchen.

Unter der Überschrift „Ablaufsysteme zusammenstellen“ wird unterschieden zwischen den Kategorien Bodenabläufe für Verbundab-

dichtungen, Bodenabläufe mit einer Abdichtungsebene (nach DIN 18195) und Duschrinnen für die Verbundabdichtung (nach ZDB-Merkblatt 08/2012). Durch weitere Filter wird die Auswahl durch Merkmale wie Größe der Abdeckung/des Rahmens, Belastungsklasse, Ablauf waagrecht/senkrecht oder Schallschutz eingegrenzt. Während der Zusammenstellung des Ablaufsystems können jederzeit die Ausschreibungstexte angezeigt und heruntergeladen werden. Auch eine PDF-Datei ist erstellbar, die alle Informationen enthält. Ergänzend stehen Prospektmaterial und dxf-Daten zum Download zur Verfügung.

Mobil und perfekt informiert

Immer mehr Menschen nutzen mobile Endgeräte, um sich über Produkte oder Unternehmen zu informieren. Deshalb gibt es eine eigene App, die für mobile Unterstützung sorgt,



Text/Fotos: Dallmer GmbH

gratis erhältlich im App Store der Firma Apple. Sie enthält alle Informationen rund um die Gebäudeentwässerung, die aus einer stets aktuellen Datenbank abgerufen werden. Installationsvideos, Kataloge oder Prospekte, Milieufotos oder aktuelle Nachrichten und Produktinnovationen sind einige der Inhalte. Ein integrierter Barcode-Scanner liest den Code auf Produktverpackungen und zeigt die entsprechenden Informationen. Über eine Hilfefunktion können Anfragen z. B. mit einem Foto an den Support gestellt werden. Das Unternehmen verspricht, während der Geschäftszeiten innerhalb von 30 Minuten zu antworten.

10 Jahre Sicherheit

Die von Dallmer seit Jahren immer weiter entwickelte Perfektion beim Design, der

Produktentwicklung und in der Fertigung mündete in ein ganz spezielles Service-Angebot: Eine Garantie von 10 Jahren auf alle Produkte für alle Bereiche der Gebäudeentwässerung. Zugleich versteht man es als Dank an die Kunden für das langjährige Vertrauen in die Marke Dallmer. Die Qualitäts-Garantie ist der dritte Baustein von Dallmers Marken-Philosophie neben der Innovationskraft und der Designkompetenz. Damit stellt das Arnberger Unternehmen im Jubiläumjahr 2013 erneut die Qualität in den Mittelpunkt. Unter dem Motto „Wer sicher ist, kann Sicherheit geben“ gewährt das Unternehmen 10 Jahre Garantie gemäß den im Januar 2013 aktualisierten Garantiebedingungen (www.dallmer.de/de/agb/index.php).

Perfekte Technik als Basis für schöne Formen

Wir sprachen mit Dallmer-Geschäftsführerin Yvonne Dallmer über feine Ziselierarbeiten ihres Ur-Großvaters, das Zusammenspiel von Form und Technik und die Treue zum Vertriebsweg.

Diplom-Betriebswirtin Yvonne Dallmer wechselte nach Abschluss ihres Studiums an der FH Düsseldorf in die spanische Metropole Barcelona. In den Jahren 2002 - 2008 war sie dort bei amerikanischen Unternehmen im Finanzwesen und Marketing tätig und leitete u. a. Projekte der Prozessoptimierung. Seit 2007 und 2008 war Yvonne Dallmer bei Air Products Gruppenleiterin der Buchhaltung für Nordeuropa und später zuständig für Marketing-Kommunikation des amerikanischen Unternehmens in Deutschland und Frankreich. Seit Januar 2009 ist sie neben Johannes Dallmer und Harry Bauermeister Geschäftsführerin des Unternehmens.



Als sich der gebürtige Sachse Johannes Dallmer sen. 1913 im sauerländischen Neheim mit einer Gravieranstalt niederließ, war er vom Thema Bauen und Bauzubehör weit entfernt. Wie kam die Verbindung zum Bau und speziell zur Sanitärtechnik zu Stande?

Yvonne Dallmer: Dallmer stellte zunächst Stempel, Prägungen und Prägwerkzeuge her und fertigte feine Ziselierarbeiten an Leuchten, denn im Sauerland war zur Gründungszeit die Leuchten-Industrie sehr präsent. Gravierarbeiten standen auch nach der Übernahme und Fortführung des Unternehmens durch meinen Großvater Helmut Dallmer, Jahrgang 1923, noch im Zentrum, u. a. Druckwalzen für Tapeten. Zudem erkannte er früh die Möglichkeiten von Kunststoff als neuem Werkstoff, zunächst Bakelit. Dallmer experimentierte, investierte in neue Maschinen und fertigte Auftragsarbeiten für andere Unternehmen, meist Hausgeräte-Hersteller im Sauerland: Griffe für Töpfe und Topfdeckel, für Elektroherde, Toaster und Bügeleisen.

Eine „Seelenverwandtschaft“ zum Beispiel zwischen dem eleganten Griff eines Bügeleisens und einem Röhrensiphon aus Kunststoff ist eher nicht erkennbar. Wieso war letztlich der Siphon die Initialzündung, ganz ins Sanitärgeschäft zu

wechseln und damit sogar eine erste Präsentation auf der Fachmesse ISH 1963 zu wagen?

Das war, wie so oft, eine Mischung aus Zufall und Eigeninitiative. Früher wurden Leitungen und Siphone aus Blei gefertigt und die Verbindungen gelötet. Oft kamen aber auch nicht so hochwertige Legierungen zum Einsatz. Helmut Dallmer bemerkte die Anfälligkeit dieser Werkstoffe im eigenen Haus und im väterlichen Betrieb und war überzeugt, dass es für sanitäre Installationen einen anderen, modernen Werkstoff geben müsste. Er experimentierte zunächst mit Polyäthylen und konnte bald komplizierte Teile wie Kreisbögen aus einem Stück ohne Schweißnähte oder Lötstellen fertigen. Polyäthylen war allerdings für diese Zwecke nicht ideal. Fortschritte brachte der neue Werkstoff Polypropylen: Er war thermoplastisch formbar, säure- und laugenbeständig, frostsicher. Das fand im zunächst skeptischen Handwerk zunehmend Interesse und in der boomenden Bauwirtschaft wachsende Nachfrage.

Der Röhrensiphon aus Kunststoff war für die Branche zwar revolutionär, aber allein sicher kein „Lebensinhalt“ für das wirtschaftliche Überleben eines Industriebetriebes. Gab es zu dieser Zeit weitere Produkte als Grundstock für die spätere Karriere des

Unternehmens in der Sanitärtechnik?

Siphone aller Art und die Fertigung von Verbindungsstücken, Geruchverschluss und Bodenabläufen spielten bei „Dallmer Sanitärtechnik“ schon immer eine große Rolle. In den 1960er Jahren wurden mit zunehmendem Wohlstand Einbau-Küchen populär. Neubau-Wohnungen hatten eigene Bäder mit Waschtisch, Badewanne und Dusche. Für all das brauchte man Entwässerungs-Armaturen und die kamen von Dallmer. Und auch für Balkone und moderne Flachdächer sowie im Keller wurden Dallmer Abläufe rege nachgefragt.

Johannes Dallmer jun. hat, wie es in Ihrer Chronik heißt, bei seinem Eintritt in das väterliche Unternehmen 1976 das Bewusstsein für Design implantiert, zu einer Zeit, als Design speziell in der Sanitärtechnik vielfach noch ein Fremdwort war. Wie und wie schnell hat sich das auf die Unternehmenskultur ausgewirkt?

Der erste dokumentierte „Design-Erfolg“ war 1991 die Auszeichnung des Duschwannenablaufs „ORIO“ mit dem iF Design Award, damals noch „Industrie Forum Design Hannover“. Es folgte im Jahre 1993 der iF Design Award für den „Bodenablauf 55“. Er war erstmals mit einem Doppel-Kugelgelenk ausgestattet, was die Montage erheblich einfacher macht. Perfekte Produkte entstehen

nach unserem Credo erst aus einem Zusammenspiel von hervorragender Funktion, hoher Materialqualität und guter Gestaltung. Zu einem zentralen Aspekt für uns wurde das Design vor etwa 15 Jahren. Das hatte zu tun mit den steigenden Ansprüchen an Badkultur und Badausstattung. Dallmer gehörte hier zu den Wegbereitern. Mit der Erfindung der Design-Roste schufen wir 2001 eine völlig neue Kategorie von Ablaufarmaturen für bodengleiche Duschen. Erstmals konnten jetzt Abläufe unter ästhetischen Gesichtspunkten ausgewählt werden, ähnlich wie Zulaufarmaturen oder Sanitär-Keramik. Serien wie „Dimensions“ oder „Flow“ erhielten für ihre Architektur orientierte Gestaltung Auszeichnungen wie den „reddot“ und den „iF design award“. Weitere Schubkraft brachten dann unsere sehr erfolgreichen Linienentwässerungen, die ebenfalls mehrfach mit internationalen Designpreisen prämiert wurden.

Wenn heute in der Branche und der Branchen-Umgebung der Name Dallmer fällt, wird dies dank intensiver Öffentlichkeitsarbeit fast immer mit dem Bad, der bodengleichen Dusche und Design in Verbindung gebracht. Welche Rolle spielen die anderen Produkte, wie zum Beispiel Dachabläufe, bei denen ausschließlich Technik im Vordergrund steht. Wie gelingt der (Image-)Spagat zwischen Design- und Technik-Kompetenz?

Dallmer ist, wie schon angedeutet, Spezialist für die gesamte Gebäudeentwässerung vom Keller bis zum Dach, zusammen über 1 000 Katalogartikel. Technische Innovationen und hohe Qualität haben deshalb seit jeher große Bedeutung für uns. In den letzten Jahren ist zwar das Design ins Zentrum gerückt: Stichwort Wellness zuhause. Aber Design und Funktion gehören für uns untrennbar zusammen, um Qualitätsprodukte zu entwickeln und nachhaltig im Markt zu positionieren. „Nur“ schön allein reicht uns nicht, alltagspraktisch und

dauerhaft sicher gehört dazu. Das Design wurde oft prämiert, auf die hohe technische Qualität unserer Produkte geben wir 10 Jahre Garantie. Das sagt eigentlich alles.

bleiben wir beim Bad und der bodengleichen und auf gefliesten Duschbodenelementen basierenden Dusche, für die Dallmers Produkte stehen. In jüngster Zeit findet in Fachkreisen verstärkt ein Glaubenskrieg mit durchgehenden Duschflächen aus Stahlmail oder Sanitäracryl statt, die ebenfalls vermehrt auf schwellenlos setzen. Pflegeleichtigkeit und Dichtheit sind hier die Argumente. Welche Auswirkungen hat dies für Ihr Geschäft und wie begegnen Sie dem?

Zunächst einmal möchte ich darauf hinweisen, dass wir Entwässerungslösungen für alle Dusch-Varianten erfolgreich im Markt platziert haben. Für flache Duschwannen haben wir den Ablauf ORIO im Programm, der schon 1991 einen Designpreis gewonnen hat und seitdem ständig weiterentwickelt wurde. Folglich sehen wir absolut keinen triftigen Grund für einen Glaubenskrieg. Geflieste bodengleiche Duschen sind bei fachgerechtem Einbau sehr sicher in den Bodenaufbau und die Verbundabdichtung eingebunden. Dallmer hat im kontinuierlichen Austausch mit Handwerk und auch mit der Bauchemie seine Duschrinnen und Abläufe immer wieder verbessert. Das jüngste Beispiel ist die Tisto-Technik: flache Kunststoff-Abläufe mit Gehäuse-Ankern für optimierte Einbindung in den Estrich und die Abdichtschicht. Und mit der patentierten CeraDrain-Technologie für stark beanspruchte Sanitärbereiche haben wir schon vor vielen Jahren Maßstäbe gesetzt. Damit waren wir einer der Wegbereiter für bodengleiche Duschen. Zum Aspekt „pflegeleicht“ nur so viel: Als Teilfläche eines insgesamt gefliesten Fußbodens im Bad ist die Dusche gewiss nicht schwieriger zu reinigen. Und optisch hat ein einheitlicher

Boden sicher eher Vorteile.

Ist es für Sie ein Handicap, dass Sie zwar perfekte und attraktive Abfluss-Lösungen anbieten, aber letztlich wegen der Gewerke-Teilung keinen Einfluss mehr haben auf den perfekten und sicheren Einbau. Wäre es nicht viel schöner, Dallmer-Garantie auch für den gesamten Aufbau anbieten zu können, Stichwort: Vertragshandwerker?

Nein, soweit würde ich nicht gehen. Wir stehen zum dreistufigen Vertriebsweg und jeder sollte das machen, was er wirklich kann. Wir vertrauen auf die jeweilige Kompetenz, tauschen uns allerdings seit jeher regelmäßig und intensiv mit der Baupraxis aus. Bei Schulungen hier im Hause, bei Gemeinschaftsseminaren mit anderen Herstellern, Handwerkern und Gutachtern geben wir unser Wissen weiter und erhalten umgekehrt sehr viele Anregungen.

Ihre wichtigsten Marktpartner sind Sanitär-großhandel und Sanitärhandwerk. Je mehr das Unternehmen seinen USP auf die Gestaltung legt, könnte die oft fehlende kreative Kompetenz dieser Partner für Ihre Argumente hinderlich sein. Badstudios, Innenarchitekten, Objekt orientierte Architekten oder Planungsbüros von Hotelketten könnten da sehr viel hilfreicher sein. Erwarten Sie hier einen Paradigmen-Wechsel in Ihrer Marktbearbeitung?

Nein, sicher keinen Wechsel. Großhandel und Handwerk bleiben wichtige Partner. Allerdings weiten wir schon länger unsere Aktivitäten auf andere Marktbereiche aus. Neben den SHK-Kontakten haben wir heute einen intensiven Dialog mit Architekten, Fachplanern, Fliesen- und Ausbaugewerken sowie weiteren Branchen. Für die qualifizierte Beratung der verschiedenen Zielgruppen haben wir uns stetig personell verstärkt und Fachleute aus den entsprechenden Berufsgruppen auch im Dallmer-Team.